

# Inklusion am Arbeitsmarkt

## Eine Bestandsaufnahme

Gerhard Zorn – LVR-Integrationsamt

# Inklusion am Arbeitsmarkt

## 1. These:

**Inklusion am  
Arbeitsmarkt  
ist ein Thema  
in unserer Gesellschaft.**

## drohender Fachkräftemangel:

**„Im Jahre 2011 gehen im Konzern 1215 MitarbeiterInnen in den Ruhestand- Damit verlassen 40.000 Jahre Betriebserfahrung das Unternehmen“**

 **Handelsblatt**

05.02.2011

## Demographischer Wandel:

**Bis zu fünf Millionen Arbeitskräfte werden in 15 Jahren in Deutschland fehlen – das entspricht der Bevölkerung von Brandenburg und Sachsen-Anhalt zusammen! Gleichzeitig liegen erhebliche Potenziale brach. Es gilt, diese zu nutzen, bevor sich der Fachkräftemangel als Innovations- und Wachstumsbremse erweist.**



# Maßnahmen gegen Fachkräftemangel

Welche der folgenden Maßnahmen halten Sie *langfristig* bzw. *kurz-/mittelfristig* für wichtig, um dem Problem des Fachkräftemangels entgegenzuwirken?

Berufsbegleitende Weiterbildung von internen Mitarbeitern



Steigerung der Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen



Weiterbildung speziell älterer Mitarbeiter (ab 45 Jahren)



Weiterbildung von Frauen in Elternzeit



Zuzug von Fachkräften aus dem Ausland



Quelle: TNS Infratest/Studiengemeinschaft Darmstadt, Studie „Weiterbildungstrends in Deutschland 2011“, Januar 2011  
Alle Befragten n = 302  
Werte für „keine Angabe“ und „Sonstiges“ nicht dargestellt.  
Mehrfachnennungen möglich

■ langfristig  
■ kurz-/mittelfristig



# Inklusion am Arbeitsmarkt

## 2. These:

**Schwerbehinderte  
Menschen haben aktuell  
noch **erhebliche**  
Nachteile auf dem  
Arbeitsmarkt!**

# Maßstab unseres Handelns:

## Artikel 27 UN-Konvention

...Die Vertragsstaaten anerkennen das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit;

dies beinhaltet das Recht auf die Möglichkeit, **den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen**, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird...

# **Handlungsbedarf bei schwerbehinderte Menschen bleibt:**

**BDA: Handlungsempfehlungen zur Fachkräftesicherung in  
Deutschland (2010)**

**Es ist nicht nur ein soziales Anliegen, behinderte  
Menschen besser ins Erwerbsleben zu integrieren,  
sondern gerade angesichts wachsender  
Fachkräfteengpässe auch ein wirtschaftliches Gebot.  
Behinderung bedeutet nämlich nicht automatisch auch  
Leistungsminderung.**



# Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen (sbM)

AL- Quote	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Alle	13,0	12,0	10,1	8,7	9,1	8,6	7,9
sbM	17,8	17,7	15,8	14,7	14,6	14,8	14,8
Männer	18,3	18,2	16,1	15,1	15,3	15,6	
Frauen	17,1	17,1	15,4	14,2	13,7	13,7	
Ost	26,2	27,2	15,5	22,2	21,4	22,5	
West	16,1	15,8	13,6	12,8	12,9	13,4	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit – Übernommen aus BRK-ALLIANZ – vom  
17. Januar 2013

## Bericht der Nichtregierungsorganisationen :

Die **Erwerbsquote** schwerbehinderten Menschen (15 bis 65 Jahre) beträgt im Jahre 2009 rund 52 %, bei nichtbehinderten Menschen 79 %.

**Frauen mit Behinderungen** weisen mit 47 % die niedrigste Erwerbsquote auf – sowohl im Vergleich mit nichtbehinderten Frauen (72 %) als auch mit behinderten Männern (56 %).

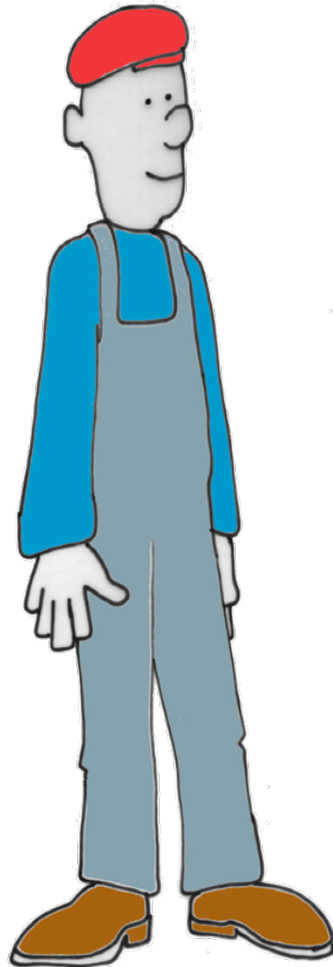
# Inklusion am Arbeitsmarkt

## 3. These:

**Personenzentrierte  
Maßnahmen zur  
Integration bleiben auch  
für die Inklusion  
wichtig.**

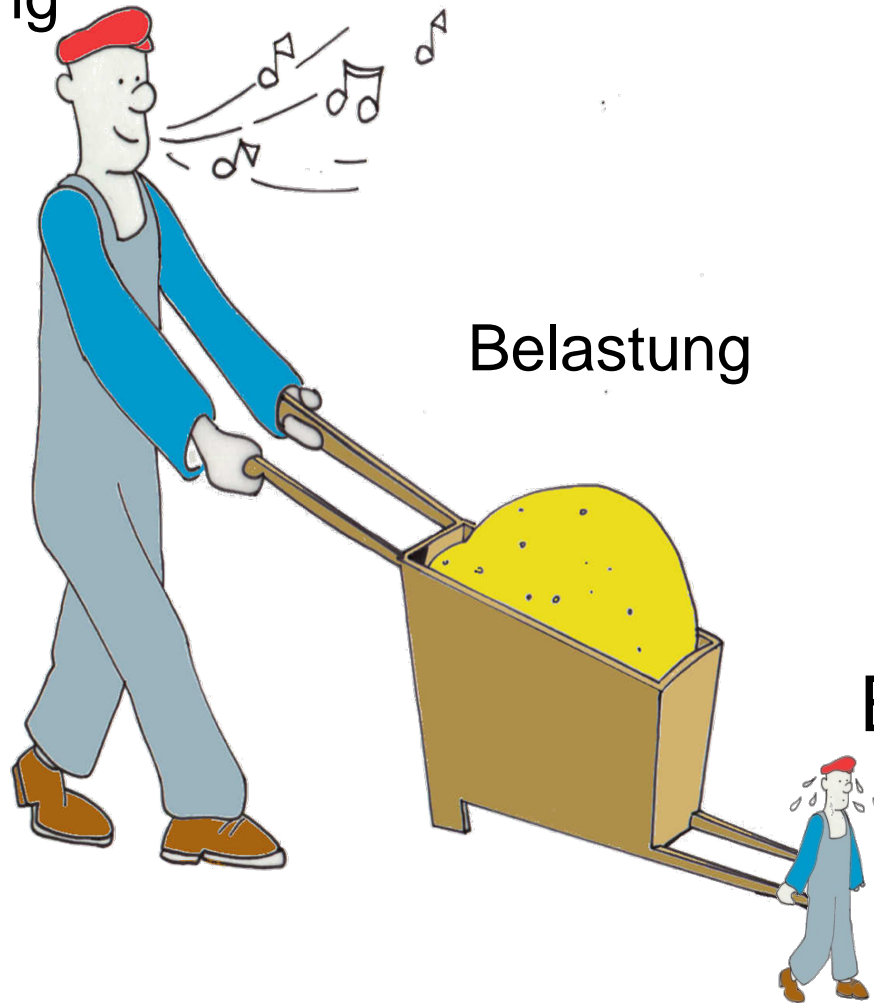
## **Definition:**

**Ergonomie bedeutet die Anpassung  
der Arbeit an den  
Menschen**



„Das, was eine Person kann.“

# Beanspruchung

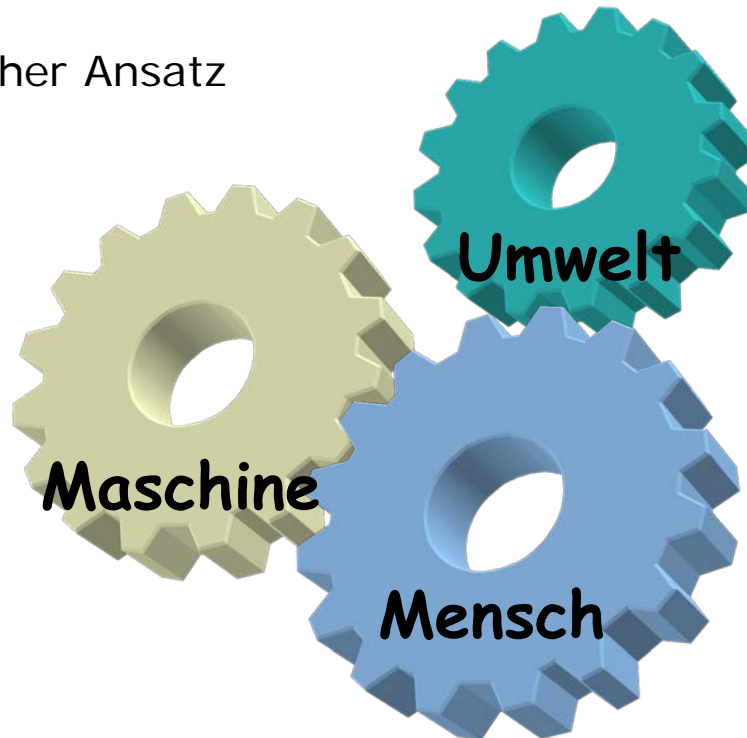


Belastung

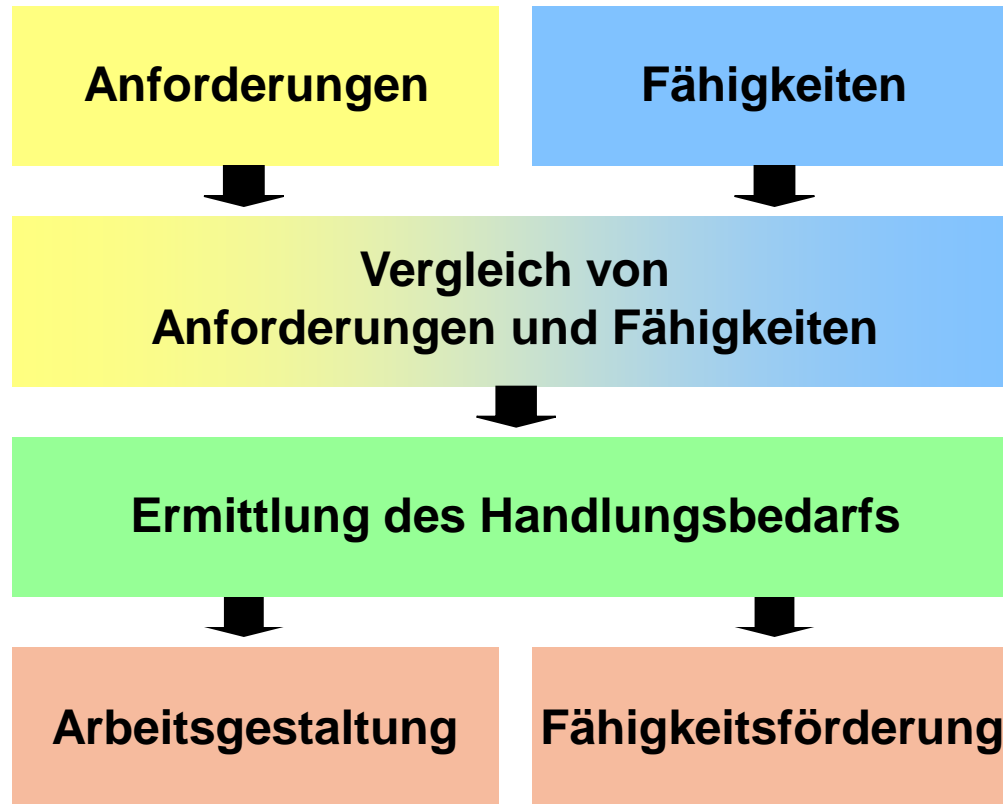
Beanspruchung

## Herangehensweise

- ganzheitlicher Ansatz

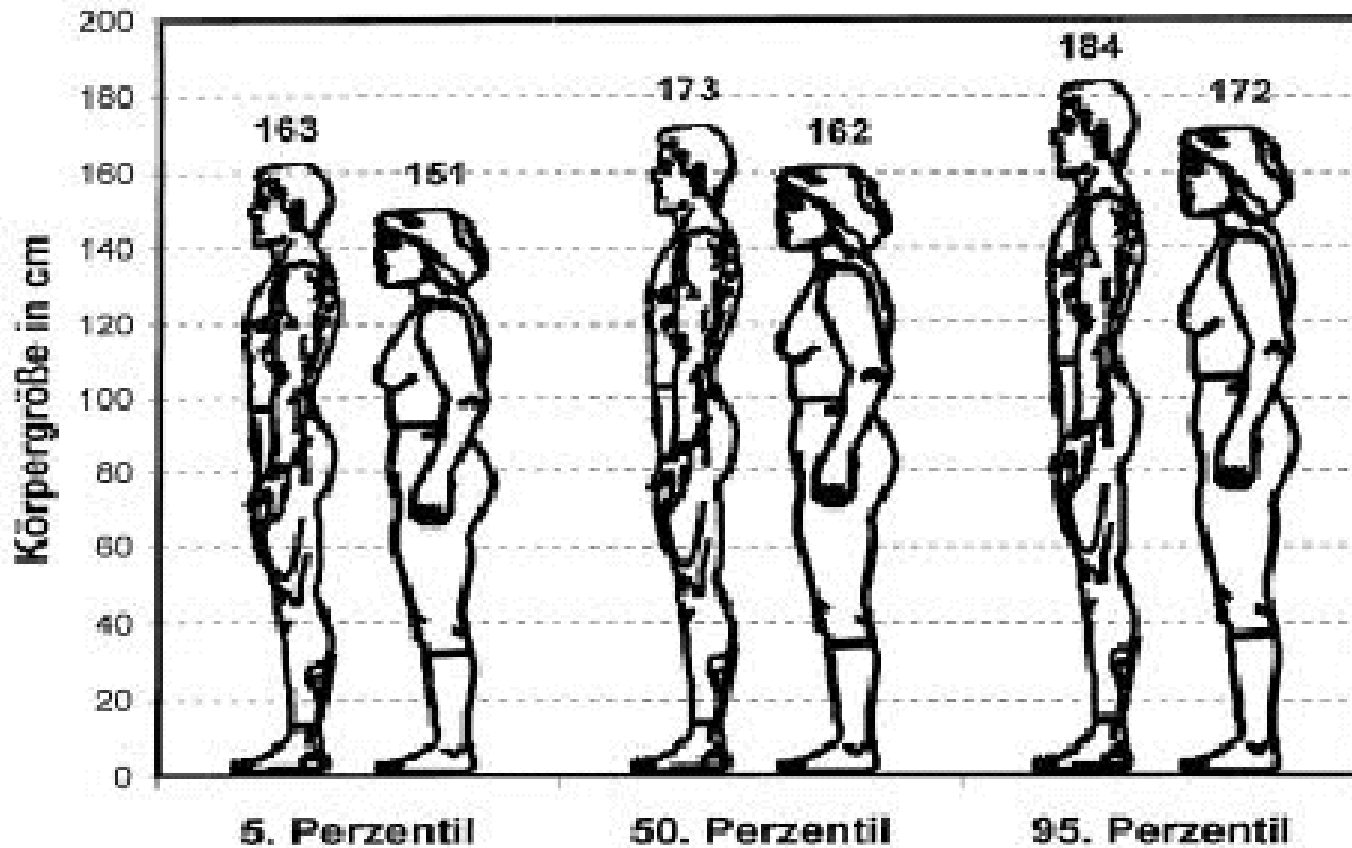


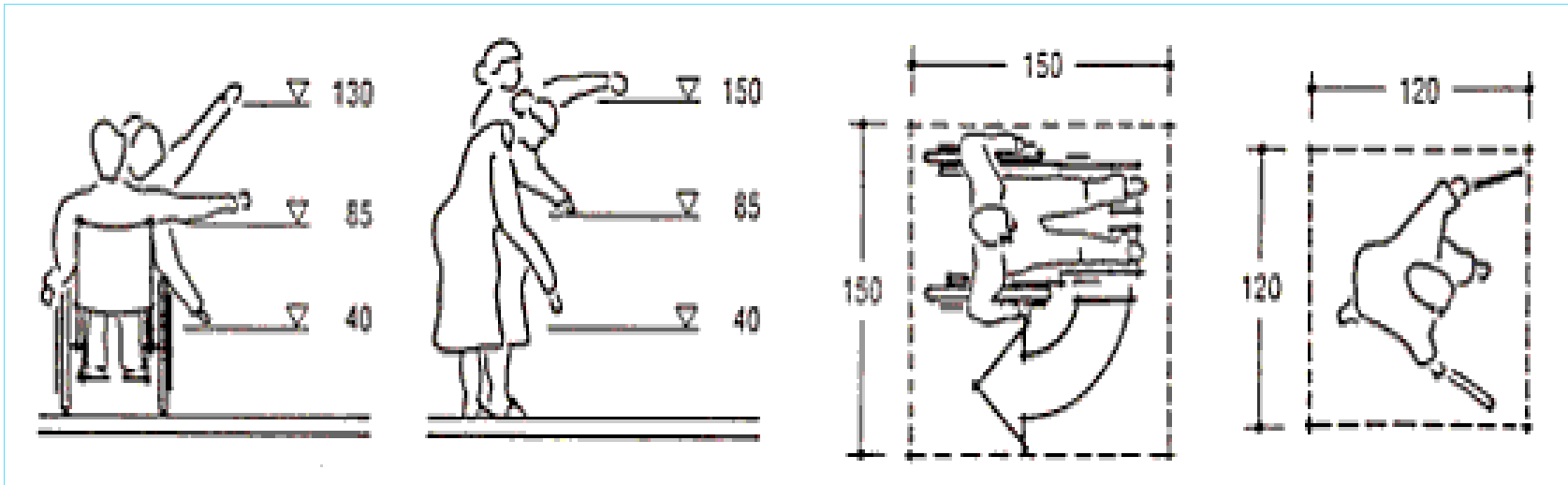
## Methode Profilvergleich





## Körpermaße des Menschen nach DIN 33402 Teil 2





# Inklusion am Arbeitsmarkt

## 4. These:

**Die Integrationsämter  
leisten einen  
wesentlichen Beitrag zur  
Inklusion!**

# Leistungen der Integrationsämter

## > Leistungen an Arbeitgeber 2009 – 2011

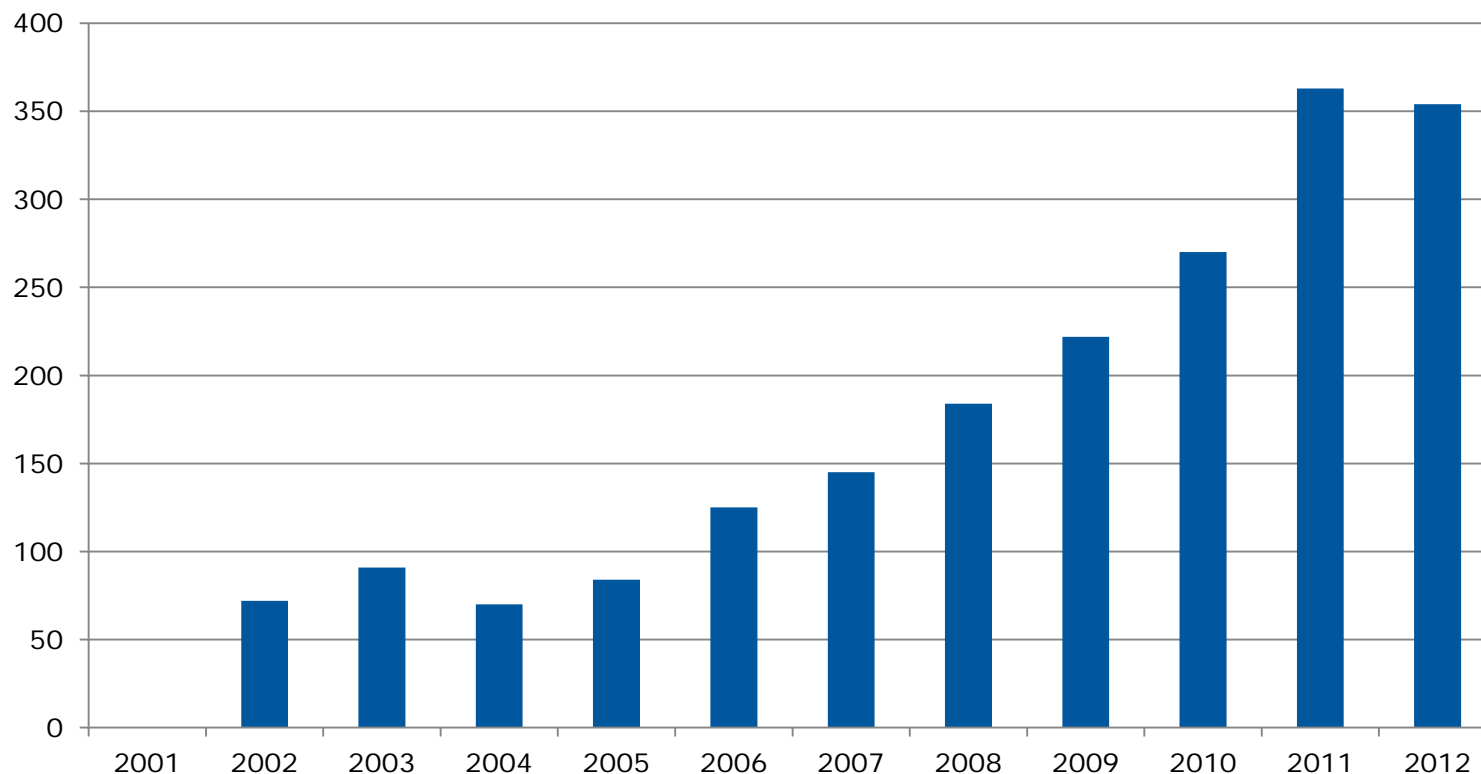
(ohne Integrationsprojekte)

Leistung	2009		2010		2011	
	Mio. Euro	Fallzahlen	Mio. Euro	Fallzahlen	Mio. Euro	Fallzahlen
Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	20,83	2.545	24,67	2.698	24,17	2.732
Behinderungsgerechte Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	22,24	8.013	24,68	8.848	28,57	9.379
Leistungen bei außergewöhnlichen Belastungen	79,58	25.887	89,33	27.364	97,50	29.344
Prämien und Zuschüsse für Berufsausbildung	0,33	155	0,33	149	0,41	199
Betriebliches Eingliederungsmanagement	0,15		0,24		0,12	
<b>Insgesamt</b>	<b>123,13</b>	<b>36.600</b>	<b>139,24</b>	<b>39.059</b>	<b>150,77</b>	<b>41.654</b>

Quelle: eigene Erhebung

# Wichtige Leistung Arbeitsassistenz

## Fallzahlen (Eingänge) im Rheinland



## Fallbeispiel 1:

Frau S. ist bei einer Stiftung beschäftigt. Aufgrund einer Querschnittlähmung, bei der sowohl ihre Arme als auch ihre Beine betroffen sind, ist sie auf umfangreiche Arbeitsassistenz angewiesen. Behinderungsbedingt kann sie weder den PC noch das Telefon bedienen. Von der zuständigen Pflegekasse wurde die Pflegestufe III (schwerstpflegebedürftig) anerkannt.

Die Assistenzkraft unterstützt Frau S., in dem sie den PC startet und vorbereitet und ihr das Headset zum Telefonieren aufsetzt. Sie nimmt die Anrufe an oder wählt die jeweilige Rufnummer und schaltet die Spracherkennung für den PC ein- oder aus. Bei Internetrecherchen benötigt Frau S. Unterstützung bei nicht barrierefreien Internetseiten. Zudem blättert die Assistenzkraft Seiten in Büchern und Heften um und markiert Textstellen. Darüber hinaus holt sie ausgedruckte Dokumente aus dem Drucker und füllt Papier nach. Auch beim Holen und Zurückbringen von Akten benötigt Frau S. Unterstützung.

Frau S bekommt monatlich 825 € für die Assistenz im Dienstleistermodell.

## Fallbeispiel 2:

Frau K. ist als Diplom-Sozialpädagogin an einer Gesamtschule tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasst u.a. die Unterstützung bei der Berufsorientierung und der Berufsvorbereitung sowie der Praktikumssuche. Hierbei finden auch Termine bei den Eltern zu Hause statt. Sie leidet an der sog. Glasknochenkrankheit und ist auf einen Rollstuhl angewiesen. In Folge der Behinderung ist ihr das Heben und Tragen von Gegenständen nicht möglich. Ihre Mobilität ist darüber hinaus dadurch stark eingeschränkt. Zudem sind die Gliedmaßen teils stark verformt.

Frau K. benötigt die Arbeitsassistenz zum Transport von Lehrmaterial, bei Außenterminen und beim Verfassen von Notizen bei Gesprächen und Besprechungen.

Der Bedarf an notwendiger Arbeitsassistenz wurde im Umfang von 7,5 Stunden arbeitstäglich festgestellt und eine monatliche Leistung in Höhe von 1.889 Euro bewilligt.

Übergang 500 Plus -  
mit dem LVR-  
Kombilohn

Landesprogramm  
aktion5

LVR-Budget  
für Arbeit

Zuverdienst als  
Alternative zur WfbM

Übergang Schule -  
Beruf (STAR, Initiative  
Inklusion)



## Bausteine des LVR-Budget für Arbeit

- **aktion5**
  - Initiative Inklusion – Handlungsfeld 2
- **Übergang 500 Plus – mit dem LVR-Kombilohn**
- **Übergang Schule - Beruf**
  - STAR – Schule trifft Arbeitswelt
  - Initiative Inklusion – Handlungsfeld 1
- **Zuverdienst als Alternative zur WfbM**

**Kombination aller Programme im Rahmen eines Integrationsprozesses möglich.**

# aktion **5**

Förderung behinderter Menschen  
auf dem Arbeitsmarkt

- **Sonderprogramm des LVR und des LWL**
- **Neuaufgabe 01.01.2013 bis 31.05.2017**
- **Finanzierung 40 Mio. Euro aus der Ausgleichsabgabe**
- **Ziel: Förderung der Vorbereitung und Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit oder Ausbildung für**
  - Schulabgängerinnen / -Abgänger
  - WfbM-Abgängerinnen / -Abgänger
  - schwerbehinderte Personen mit besonderem Unterstützungsbedarf

# Förderbausteine in **aktion5**

Förderung behinderter Menschen  
auf dem Arbeitsmarkt

- **Leistungen an Arbeitgeber**
  - Einstellungsprämie – 5.000 Euro (2.000 Euro bei Befristung)
  - Ausbildungsprämie – 3.000 Euro
  - lfd. Lohnkostenzuschüsse für WfbM-Wechsler
- **Leistungen an schwerbehinderte Menschen**
  - Vorbereitungsbudget
  - Integrationsbudget
- **Förderung innovativer Projekte**

# Vorheriges Arbeitsmarktprogramm

## „aktion5“: Leistungen im Jahr 2012

- 671 **Einstellungsprämien** sind gezahlt worden
  - in 295 Fällen für unbefristete Arbeitsverhältnisse
  - in 113 Fällen an Integrationsunternehmen
- ein **Vorbereitungs- oder Integrationsbudget** ist 118 Personen bewilligt worden
- 9 regionale **Projekte** sind mit 25.000 € gefördert worden

## Übergang 500 plus

- **Zielgruppen**
  - WfbM-Beschäftigte aus dem Arbeitsbereich
  - Schülerinnen und Schüler mit WfbM-Perspektive
- **Förderinstrumente**
  - IFD-Beauftragung
  - Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber (bis zu 70% zum AN-Brutto) bis zu 5 Jahre
  - individuelles Jobcoaching
  - Rückkehrgarantie in die WfbM

## Übergang Schule - Beruf

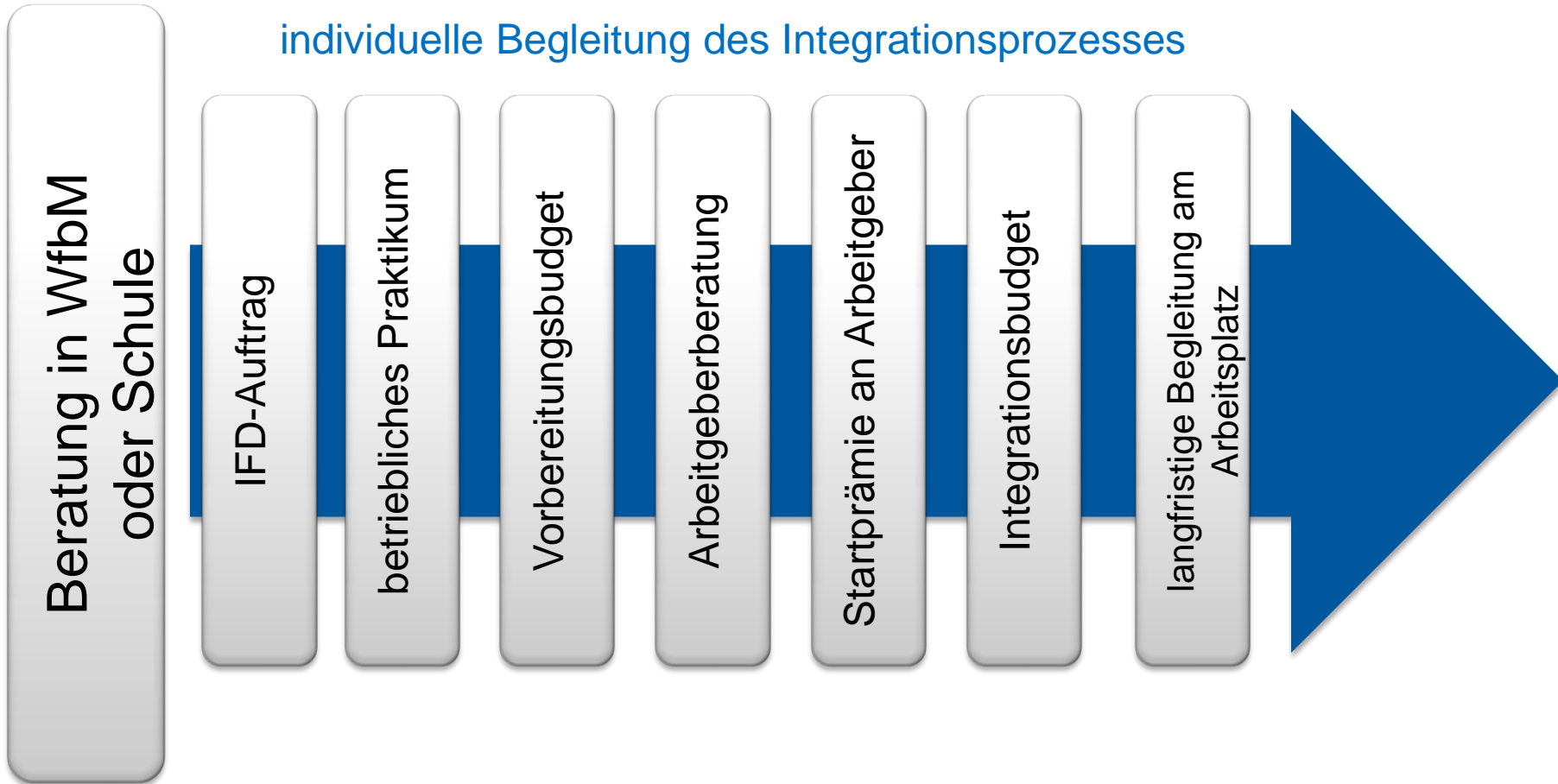
- **Programme Initiative Inklusion (HF 1) / STAR**
- **Zielgruppe:**
  - (schwer-) behinderte Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ab Klasse 8 aus Förderschulen und dem GU
- **Unterstützungsinstrumente**
  - Module der vertieften Berufsorientierung / Berufsberatung
  - Prozessbegleitung durch IFD für max. 3 Jahre
  - Übergangsbegleitung

## Initiative Inklusion

- **Bundesprogramm aus dem Ausgleichsfonds**
  - Handlungsfeld 1 – „Berufsorientierung“ für Schülerinnen und Schüler
    - → **Verknüpfung mit STAR**
  - Handlungsfeld 2 – „neue betriebliche Ausbildungsplätze für junge Menschen mit Behinderung“
    - → **Verknüpfung mit aktion5**
  - Handlungsfeld 3 – „neue Arbeitsplätze für arbeitslose, ältere Menschen mit Behinderung“
    - → **neue Aufgabe in Kooperation mit RD NRW BA**

## Verlauf des LVR-Budget für Arbeit

individuelle Begleitung des Integrationsprozesses





**Ergebnisse 2008 bis 2012 in NRW über das  
LVR-Integrationsamt und das LWL-Integrationsamt:**

**785 Budgets**

**für WerkstattwechslerInnen (586)**

**und zur Vermeidung des Eintritts in eine WfbM (199)**

**für die dauerhafte Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.**

**Hinzu kommen die Budgets für die Vorbereitung, Qualifizierung etc.!**

# Inklusion am Arbeitsmarkt

## 5. These und Fazit:

**Inklusion am  
Arbeitsmarkt -  
es ist noch viel zu tun,  
aber wir sind auf einem  
guten Weg!**

# Vielen Dank!

**Kontakt:**

[gerhard.zorn@lvr.de](mailto:gerhard.zorn@lvr.de)